

Tannen-Offensive

Schwarzwälder Säger exportiert weltweit

Holzkurier-Eigenbericht aus Nordrach/DE



Früher Energiequelle: Der Bach teilt Schnitt- und Rundholzplatz mit Entrindung rechts, Trockenkammern und Hobelwerk im Hintergrund

FOTOS: SPANNLANG

Wenn ein Bauholz-Säger seit Generationen plötzlich in eine Starkholz-Linie investiert, seine Haupt-Holzart wechselt, in die Finalproduktion einsteigt und in aller Welt Abnehmer seiner Erzeugnisse sucht und findet, dann ist dies keineswegs ein Schuss aus der Hüfte.

Weitblick. Als der Schwarzwälder Manuel **Echtle** 1998 für rund 800.000 € sein Sägewerk in Nordrach/DE radikal auf Tannen-Starkholzeinschnitt umstell-

te, geschah dies mit wohl erwogenem Kalkül. Damals konnte der aufmerksame Marktbeobachter die gegenwärtige Baisse am Bau in Deutschland zwar erahnen, aber in ihrer Hartnäckigkeit wohl kaum voraussehen.

Vergangenen Jänner wurde auch ein Hobel-Werk in einer neuen 3000 m²-Halle in Betrieb genommen, in der Echtle hochwertige über Hirn genutete Tannen-Bohlen fertigt.

Herzfrei geschnitten. „Die Kunden liegen nicht auf der Straße“, meint der Sägewerks-Leiter

verschmizt und spielt darauf an, dass Käufer erst von den Vorteilen der Tanne gegenüber anderen Nadelholzarten überzeugt werden mussten: Schäfte bis 20 m astfrei, keine eingewachsenen Rinde, harzfrei, somit getrocknet geruchsfrei. Mit 11 Tage Trocknung in 4 Frisch-/Abluft-Kammern von **Brunner-Hildebrand**, Gehrden/DE, hat der Schwarzwälder auch das Nasskern-Problem in den Griff bekommen. Durch den Riffschnitt können verfärbte Herzpartien leicht abgetrennt und Risse vermieden werden.

Schwarzwälder Tanne für japanische Lebensmittel. Heute exportiert der visionäre Schwabe 80% seiner Produkte – von Nordamerika bis Fernost. Die Japaner schätzen die Lebensmittel-Verträglichkeit des Holzes, die US-Amerikaner die Ähnlichkeit zur Hemlock-Tanne. Diese sei aber als Zweitwuchs der Tanne aus europäischen Plenterwäldern qualitativ unterlegen, weiß Echtle. Daher hat man bei Kunden jenseits des Atlantik mehr als nur einen Fuß in der Tür, auch wenn aus Gründen ungünstiger Währungsrelationen momentan nur mehr 1 Ladung pro Monat Richtung USA abgeht.

Nur bestes Rohmaterial. Um hohe Ansprüche der belieferten Möbel-, Türen- und Leistenhersteller zufrieden zu stellen,

Echtle-Facts

Mitarbeiter: 30, 2 Schichten mit je 6 Mitarbeiter
Einschnitt: 42.000 fm/J
Einschnitt-Technik: Bandsäge
Produkte: Schnittholz rau und gehobelt, Leisten, Bodendiele genutet
Holzarten; Tanne, Fichte, Kiefer, Douglasie, Lärche
Exportmärkte: Frankreich, Schweiz, Großbritannien, USA, Japan
Exportquote: 80%

verarbeitet Echtle nur Tannenstämme in Furnier- und A-Qualität. Dies erlaubt einen Antransport des handverlesenen Rundholzes aus ganz Deutschland – „der Großteil kommt aber aus dem Schwarzwald“, beieilt er sich hinzuzufügen.

Für den qualitätsoptimierten Einschnitt wird das Rundholz von bis 10 m Länge zudem durch einen Laser-Scanner von **Jörg-Elektronik**, Oberstaufen/DE, auf innere Holzfehler überprüft.

Breites Sortiment durch Handel. Alte Kunden aus der Zeit der Bauholz-Sägerei nun einfach außen vor zu lassen, wäre nicht die Art von Manuel Echtle: Sie werden weiterhin bedient mit Kiefern Blockware, Fichten-Verpackungs- und Brettware, die bei lokalen Sägewerken eingekauft werden.

60% Tannenanteil in der Region, besonders als Starkholz, Misere am Bau – Echtle hat nicht nur aus der Not eine Tugend gemacht, sondern sich zum hölzernen Botschafter des Schwarzwaldes in aller Welt etabliert. RS



Eine Braun-Canali Bandsäge besorgt den Einschnitt des hochwertigen Rundholzes, gut einsehbar vom Kontrollstand aus



Seit Jänner in Betrieb: Die Hobelstraße von Weinig in der neuen 3000 m²-Halle